Kirchenblick

Nr. 68 · Winter 2015

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE SCHÖNWALDE

DER BLAUE ENGEL
RESSOURCEN
Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.kirche-schoenwalde.de

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der Mensch ist von Natur aus neugierig. Diese Gabe beflügelt uns immer wieder zu neuen Schritten. Gerade die Wissenschaft lebt von dieser Neugier. Aber die Neugier hat auch eine kleine Schwester, die Angst. Wenn uns als Kind die Frage nicht loslässt, was sich wohl hinter der Kellertür verbirgt, malen wir uns gleichzeitig aus, welche Geister dahinter vielleicht wohnen. Die Erwachsenen haben gelernt, diese Angst wegzuwischen. Sie ist aber noch da. Tief verwurzelt im Unterbewusstsein. Deshalb bevorzugen wir das Vertraute und entwickeln Strategien, um Veränderungen zu vermeiden. Beruflich begleite ich täglich Veränderungen im betrieblichen Ablauf und spreche aus Erfahrung, wenn ich sage: „Oft erkennen wir vor lauter Angst vor dem Neuen und Unbekannten nicht die Chancen, die weit größer sind als das, was wir uns an Negativem ausmalen."
Lassen Sie uns die kommenden dunklen Monate nutzen, um gezielt nach den Chancen zu suchen, und lassen wir die Ängste im Keller.

Marc Dobkowitz
Öffentlichkeitsbeauftragter

Richtig so
In die Nr. 67 des Kirchenblicks hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen. Die Skizze auf Seite 11 zur Gestaltung der Außenfläche am Stall stammt natürlich von Landschaftsarchitekt Rainer Kahns und nicht vom Architekten, der die Studie unserer Kirche vorgelegt hat.

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort 3

Was schaffen wir? Was tun wir?
Flüchtlinge in unserer Gemeinde 4

Erntedank & Einweihung
Pfadfinder beziehen altes Backhaus 6

Wir werden immer größer!
Neue Sippe im Pfadfinderstamm 7

Das Abenteuer hinter dem 31. Oktober 8

Kirchenmusik trifft Jazz
Konzert am Reformationstag 9

Eine Pilgerin durch die Zeit
Bericht aus der Gemeindeversammlung 10

Gedenken und Erinnern
Kriegsgedenken und Gedächtnisorte 11

Supermarkt-Neubau
Position des Kirchengemeinderates 12

Kirchenwahl 2016
Hintergründe und Informationen 13

Gottesdienste und Veranstaltungen 14

Landgrabbing
„Energiehunger" verzehrt Ackerland 16

Verbindungen über Tiere schaffen
Ein Projekt für Mädchen 18

Eine Ära geht zu Ende …
Frau Piechatzek geht in Ruhestand 20

Ulrike Höls ist „die Neue"
Nachfolgerin von Anne Piechatzek 22

Elternbeteiligung im Kindergarten 23

Standing Ovations für Sangena
Konzerte mit Spaß und Humor 24

Kontakt 25

Freud und Leid | Impressum 27

Viele Wege, mein Weg

‚Wege, die wir gehen‘, so soll das Jahresmotto der Veranstaltungen lauten, die in 2016 auf das Projekt des Naturerlebnisraums Pfarrhof Schönwalde hinweisen. *„Wohin sollen wir gehen, sag uns, wohin?“*, beginnt ein Gedicht von Lothar Zenetti, und weiter: *„So viele Termine, welcher ist wichtig? So viele Parolen, welche ist richtig? So viele Straßen. … .“*

In der Tat: Ein Netz von Millionen Wegen zu Land und Tausende Linien zu Wasser und in der Luft umspannen den Globus: Hin- und Rückwege, Holz-, Heim- und Fluchtwege, Kreuz- und Pilgerwege, Straßen, Pisten, Autobahnen, Gassen, Gänge, Boulevards und Trampelpfade. Auf all diesen Wegen bewegen (!) sich Menschen hin und her. Sie gehen weg (!) oder kommen. Sie hetzen oder trödeln, sie fahren, fliegen oder wandern, freiwillig oder ge-zwungen, einsam oder gemeinsam, ins Ungewisse, oder auf ein bestimmtes Ziel hin. Doch, so betont Zenetti:

„… . So viele Straßen. ***Ein*** *Weg ist wahr.“*

Diesem wichtigsten aller Wege kann ich nicht ausweichen. Er kann nicht zurückgegangen werden. Solange ich lebe, hat er sein Ziel immer noch vor sich. Er ist untrennbar mit mir verbunden: mein Lebensweg. Der Liedermacher Klaus Hofmann hat diesen Weg eindrücklich besungen: *Mein Weg ist mein Weg, ist mein Weg, und kein Schritt führt mich jemals mehr zurück. Mein Weg ist mein Weg, ist mein Weg, mit Schatten und mit Tränen mit Lachen und mit Glück. Mein Weg ist mein ureigener Weg.*

Kann ich meinen bisherigen Lebensweg erkennen? Wie sieht er aus? Es lohnt sich, einmal in der Bewegung innezuhalten und sich zu fragen. War das wirklich mein Weg? Wieviel davon war fremdbestimmt, und wo bin ich selbstbestimmt gegangen? Wo bin ich ausgewichen aus Angst oder Bequemlichkeit? Und wo wurde ich ermutigt durch andere und habe Liebe und Vertrauen gefasst? Mein künftiger Weg liegt noch im Dunkel. Mit Sicherheit schenkt er nicht nur Sonnenstrahlen. In der Proviantasche meiner Seele brauche ich all das gesammelte Vertrauen, all die guten Erinnerungen meiner bisherigen Lebensgeschichte, um zuversichtlich weiterzugehen.

Doch irgendwann steht jeder vor dem Tor des Todes und muss hindurch. Und dann? Ende oder Neuanfang? Wir wissen es nicht. Es ist Vertrauenssache.

Der Übergang unseres Kirchenjahres vom Totensonntag zur Advents- und Weihnachtszeit und weiter hinein ins neue Jahr könnte als eine jährliche Vertrauensübung genutzt werden, frei nach dem Liedvers von Gerhard Terstegen:

„Ein Tag, der sagt's dem andern: Mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit. O Ewigkeit, du Schöne, mein Herz an dich gewöhne. Mein Heim ist nicht in dieser Zeit.“

Pastor i.R. Christoph Huppenbauer

Was schaffen wir? Was tun wir?
Flüchtlinge in unserer Gemeinde

Die Situationen sind nicht vergleichbar, dennoch ist es ja wahr: Seit Ende des Zweiten Weltkrieges gab es nicht mehr so viele Flüchtlinge im Einzugsgebiet unserer Kirchengemeinde wie jetzt. Nicht vergleichbar, weil es damals ungleich mehr Menschen waren als heute; die Bevölkerung wuchs damals um bis zu 50 Prozent, bislang sind es bei derzeit 4.040 Einwohnern ungefähr 2,2 Prozent.

Nicht vergleichbar auch, weil damals alle miteinander, Einwohner und Flüchtlinge, als Kriegsopfer nicht nur eine Schicksalsgemeinschaft, sondern auch eine Volksgemeinschaft bildeten – auch wenn sich zunächst nicht alle Flüchtlinge aus den deutschen Ostgebieten als solche wahrgenommen fühlten. Heute kommt zu einer Vielzahl fremder Nationalitäten, Kulturen, Muttersprachen noch eine fremde Religion, die auf eine in weiten Teilen religionslos lebende, entkonfessionalisierte und säkularisierte Gesellschaft trifft. Umso erfreulicher, ja beglückender, was sich überall an Hilfsbereitschaft formiert hat: die Deutschkurse in Kasseedorf und Schönwalde; die Bereitschaft, immer wieder Ankömmlinge vom Bahnhof abzuholen und sie mit ihrer neuen Situation vertraut zu machen; Patenschaften, die sich zu einzelnen Familien entwickelt haben; die gute Aufnahme und Förderung von Kindern in Schule und Kindergarten; der DRK-Kleider-Shop, der mit bestens gepflegter Altkleidung, Schulranzen, Spielzeug überschüttet wird; erstaunlich viele gespendete Fahrräder, zahllose freundliche Kontakte, Blicke, Gesten und auch Einladungen hin und her; kreative, einsatzwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, die unter Hochdruck Wohnraum suchen und auch schaffen; die Errichtung einer Stelle für Betreuung der Ankömmlinge und Koordination der ehrenamtlichen Arbeit mit Asylbewerbern und

Migranten beim Deutschen Kinderschutzbund; das Zusammenspiel der Institutionen Kinderschutzbund, Schule, Kirche, DRK, AWO, Sportverein und Kommunalpolitik; Einladungen zu Festen und Cafés, daneben Vortrags- und Bildungsveranstaltungen. Die Aufzählung ließe sich noch lange fortsetzen. Was wir in Deutschland momentan erleben, das ist – wie im Zeitraffer vorweggenommen – die zunehmende Bewegung von Menschen in einer globalisierten, krisengeschüttelten Welt. Ich bin überzeugt, dass kein Land, keine Nation sich auf Dauer davor bewahren kann. Denn es wird immer mehr Menschen und, u. a. bedingt durch Umweltveränderungen und unsere Wirtschaftsweise, mittelfristig wohl auch immer mehr Krisen geben, die die Menschen in Bewegung setzen. Auf diese Rahmenbedingungen haben wir keinen Einfluss; aber, was wir tun können, ist, die Krise als Herausforderung und

Lernsituation zu verstehen. Unendlich viele berechtigte Fragen, Sorgen, Ängste entstehen; es ist wichtig, sie auszusprechen und sachlich zu diskutieren, damit sie sich nicht ins Irrationale steigern. Genauso wichtig: der Begegnung mit den Fremden nicht ausweichen; Kontakt aufnehmen und Kontakt gewähren; den Mitmenschen im Flüchtling und Asylanten sehen. Das relativiert nicht nur diffuse Ängste, es weckt auch Kräfte in uns. Furcht ist nicht in der Liebe! (1. Joh. 4, 18).

Arnd Heling

Premium Gärtnerei

GÄRTNEREI HAMER GbR

Milchstraße 23, 23730 Altenkrempe, Tel.: 0 45 61 - 8839, Fax.: 04561-395611
Die Geschäftszeiten: Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr, Sa. 8.00 - 12.30 Uhr

Friedhof
- Grabpflege
- Neuanlagen
- Dauergrabpflege

Garten u. Landschaft
- Pflegearbeiten
- Neugestaltung
- Gartenanlagen
- Baumfällung
- Schredder- u. Abfuhrarbeit

Gärtnerei
- Topf- u. Schnittblumen
- Baumschulware u. Stauden
- Trauerbinderei
- Dekorationen
- Keramik u. Terracotta

Für jeden Bereich haben wir den/die Fachmann/frau.
Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gerne.

Erntedank & Einweihung

Pfadfinder beziehen altes Backhaus

„*Leben aus dem Dank oder: Die Kunst zufrieden zu leben.*“, so war der Gottesdienst am Erntedanktag überschrieben. Reichlich und kunstvoll geschmückt mit Erntegaben vom Acker und aus dem Garten war die Kirche für diesen besonderen Tag. Unser Kirchenchor Dreiklang und der Posaunenchor sorgten für die musikalische Untermalung. Wie an jedem ersten Sonntag im Monat gab es parallel einen Kindergottesdienst mit dem Team um Claudia Riep. Der Kindergarten hatte bereits am Freitag das Erntedankfest gefeiert.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Pfadfinder zur Einweihung ihres neuen Stammesheimes eingeladen. Rund um das alte Backhaus präsentierten die Sippen unseres VCP-Stammes ‚Swentana‘ einen Basar. Dort gab es Blumen für den heimischen Garten, die schnell ihre Liebhaber fanden, genauso wie Schwedenfeuer und selbstgekochte Marmeladen zu kaufen. Eine Besonderheit, die es nur in Schönwalde gibt, ist der

Lamadünger. Um den Mist der vierbeinigen Nachbarn der Pfadis auf der Jahnkoppel zu verkaufsfertigen Quadern zu formen, war Handarbeit gefragt. Beim Anpreisen ihrer Waren übertrafen sich die Sippen gegenseitig. Im Stile echter Marktschreier lobten sie lautstark Prozente aus oder lockten mit dem Angebot „3 zum Preis von 2“. Die hungrigen Besucher erwartete dank zahlreicher Spenden ein großes Kuchenbuffet. Wer Lust hatte, konnte am Lagerfeuer ein wenig in das Pfadfinderleben hinein schnuppern. Neugierigen Blicken öffnete sich auch das Innere des Backhauses mit dem gemütlichen Gruppenraum unterm Dach.

Evangelisches Pfadfinden ist mehr als Abenteuer erleben. Es bedeutet in den Gruppenstunden Werte wie Gerechtigkeit, Rücksichtnahme, Solidarität und Toleranz zu vermitteln. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird die Neugier, andere Länder und Kulturen zu entdecken und kennenzulernen, gefördert und Offenheit gegenüber allen Menschen vermittelt.

Marc Dobkowitz

Foto: Ilona Wandt

Wir werden immer größer!

Neue Sippe im Pfadfinderstamm

Hallo, ich bin Mirjam und leite die neue Sippe im Pfadfinderstamm Swentana! In dieser neuen Sippe treffen sich Kinder im Alter von zehn bis elf Jahren. Eine Sippe ist eine Gruppe, in der man mehrere Jahre lang zusammen ist, so dass sich eine echte Gemeinschaft bildet. Die Kinder wachsen in dieser Zeit ins Pfadfindersein hinein, indem sie langsam Aufgaben im Stamm und in der Sippe übernehmen. Natürlich kommt bei allem auch der Spaß nicht zu kurz. In den Sippenstunden, die alle zwei Wochen stattfinden, gehen wir in den wärmeren Jahreszeiten gerne nach draußen, um dort zu picknicken oder das gemeinsame Aufbauen einer Kohte oder Jurte zu üben. Aber wir reden auch viel, zum Beispiel über das, was gerade so los ist in der Welt oder über Themen, die die Kinder beschäftigen. Ein besonderer Höhepunkt im Sippen-Leben sind die Fahrten, die wir mit dem ganzen Stamm unternehmen. Entweder gehen wir zelten oder wir fahren in ein Freizeit-Haus, wo wir dann gemeinsam die Zeit genießen und uns mit einem Thema beschäftigen. In unserem Stamm gibt es auch noch andere Gruppen für verschiedene Altersstufen.

Mirjam Süssenbach

Senioren- und Pflegeheim
Strunkeit

Umsorgt leben in familiärer Atmosphäre

- Aktivierende Dauer- und Kurzzeitpflege in allen Pflegestufen durch liebevolle, qualifizierte Mitarbeiter
- Vielfältige Beschäftigungs- und Therapieangebote
- Abwechslungsreiche Menüs aus hauseigener Küche
- Hausbesuche durch Therapeuten, wie z. B. Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie
- Friseursalon und Fußpflege im Haus

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unseren Bewohnern ein Zuhause zu bieten. Wir beraten Sie gerne!

seit 1983 - heute

Senioren- und Pflegeheim Strunkeit GmbH
Geschäftsführer: Gunnar Strunkeit
Telefon 04528/9175-0
www.pflegeheim-strunkeit.de

Pommernring 35-37
23744 Schönwalde a. B.
Telefax 04528/9175-12
info@pflegeheim-strunkeit.de

Das Abenteuer hinter dem 31. Oktober

Anfang Oktober geht es los: Gruselige Kürbisfratzen, Gespenster und Hexen. Die amerikanische Halloween-Welle hat uns fest im Griff. Dass es da noch den Reformationstag gibt, wird allzu häufig vergessen und Kinder wissen meist gar nichts mehr damit anzufangen. Wir vom Abenteuerland-Team möchten an den 31.10.1517 und an Martin Luther erinnern. Damals, vor fast 500 Jahren, wollte Luther mit dem Anschlag der 95 Thesen einen Missstand in der Kirche beseitigen. Er hatte aber eine Lawine losgetreten, die nicht mehr aufzuhalten war. Diese wirkte nach seinem Tod weiter und führte letztendlich zur Entstehung der evangelischen Kirche.

Heute feiern wir an fast 800 Orten in Deutschland diesen Tag als ChurchNight – Schönwalde ist seit vier Jahren dabei. Seit nunmehr drei Jahren begleitet uns Herr Martin Luther an diesem Abend und versetzt uns für einen Moment in die alte Zeit zurück. Dieses Jahr begann alles mit einer Bibellesung auf Latein, die irritierte und verdeutlichte, wie wichtig die Übersetzung der Bibel ist.

Die Hauptkonfirmanden trugen ein kleines Anspiel zum Thema „Ablasshandel“ vor, nur derjenige der Geld hatte, konnte seine Seele freikaufen, alle anderen kamen ins Fegefeuer.

Nach einigen Bewegungsliedern ging es dann mit den Gottesdienstbesuchern zum bunt beleuchteten Gemeindehaus. Dort warteten weitere Spiele und Informationen rund um Martin Luther. Eine besondere Aktion stellte auch in diesem Jahr die Verteilung der Lutherbrötchen dar. Die selbst hergestellten Backwaren wurden an einige Einwohner Schönwaldes verteilt. „Geben anstatt nehmen“, steht dabei im Vordergrund. Alle „Türöffner“ waren bis jetzt positiv überrascht und freuten sich über diese gelungene Aufmerksamkeit. Es ist ein kleiner Beitrag, den das Abenteuerland-Team leistet, um diese Nacht wieder heller zu machen!

Neben diesen Aktionen planen und führen wir auch weitere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in unserer Kirchengemeinde durch, so zum Beispiel das Krippenspiel, den Weltgebetstag für Kinder oder das Musical zu Pfingsten. Wir, das sind einige Frauen (siehe Bild unten), die sich einmal im Monat (meistens) am ersten Mittwochabend des Monats treffen, um Neues zu planen. Wer Lust hat, sich daran zu beteiligen, der sollte sich im Kirchenbüro melden. Wir freuen uns auf weitere Mitstreiter/innen, um gemeinsam ein aufregendes, spannendes und kindgerechtes Programm in 2016 zu gestalten.

Angela Hüttmann

Foto: Angela Hüttmann

Kirchenmusik trifft Jazz

Konzert am Reformationstag

„Willkommen liebe Jazz-Gemeinde, Martin Luther sei mit Euch." Mit diesen Worten eröffnete Pastor Henning Ernst das Konzert der SOUListen am Reformationstag. Der Bandleader und Schlagzeuger spannte zusammen mit den Berlinern Martin Klingberg (Trompete u. Gesang) und Jan Roder (Bass) sowie Gitarrist Eckart Gleim aus Halle einen musikalischen Bogen von Martin Luther zu Miles Davis. Dabei überwogen die leisen und gefühlvollen Töne. Zu hören gab es eine Jazz-Version von Paul Gerhardts „Geh aus mein Herz...", ebenso wie den „One Note Samba". Den Abschluss mit dem Davis-Song „Seven Steps to Heaven" quittierte das Publikum mit begeistertem Applaus. Die Musiker bedankten sich mit ihrer Version von „Bewahre uns Gott" zum Abschied. *Marc Dobkowitz*

Eine Pilgerin durch die Zeit

Bericht aus der Gemeindeversammlung

„*Die Kirche ist eine Pilgerin durch die Zeit.*“ Dieser Satz aus dem umfangreichen Bericht des Kirchengemeinderates (KGR), den Pastor Heling vortrug, bringt die Situation unserer Gemeinde sehr genau auf den Punkt. Beherrschendes Thema der Gemeindeversammlung waren die Überlegungen zur Umgestaltung der Kirche im Eingang sowie auf und unter der Empore. Der Fragebogen hierzu wurde 61 Mal ausgefüllt. Das Ergebnis ist bei aktuell 2059 Gemeindegliedern zwar nicht repräsentativ, gibt aber ein Stimmungsbild ab, das in den Beratungen des KGR auch Gegenstand der Diskussionen ist. Kritiker wie Befürworter der Pläne halten sich in der Auswertung die Waage. Die detaillierte Zusammenfassung steht zum Download auf unserer Homepage bereit.

Auch innerhalb der Versammlung gab es Stimmen pro und contra. Mehrfach wurde die Sorge geäußert, durch den Einbau einer „Teeküche“ und das Ersetzen von Bankreihen durch Stühle oder die Auslage von Büchern entstehe eine „unaufgeräumte Atmosphäre“ die Besucher nicht willkommen heiße. Einige sprachen auch vom Verlust der Kirche als sakralen Raum. Auch erschien die Maßnahme manchem als zu weit gehend und den Charakter der Kirche verändernd und war mit der Empfehlung verbunden, die Veränderung nur in kleinen Schritten und über einen längeren Zeitraum zu vollziehen.

In seiner Sitzung am 6. November hat sich der KGR darauf verständigt zunächst in Detailplanungen für die Bereiche auf und unter der Empore einschließlich der Schaffung eines WCs einzutreten. Die Empore als Ort des Gedenkens ist dabei ausdrücklich ausgenommen. Hier möchte der KGR in einen weiteren Dialog mit den Menschen vor Ort treten, um eine zeitgemäße Form des mahnenden Gedenkens und dem Friedenserhalt zu entwickeln. Eine Turmhalle ohne Gedenktafeln kommt keinesfalls einer Abkehr von Traditionen des Gedenkens gleich. Vielmehr soll ein offenes Entree der Kirche dazu beitragen, die Gemeinde für zukünftige Generationen attraktiv zu gestalten, um Traditionen weiter pflegen zu können. Die Gestaltung wird den Charakter der Kirche wahren. Dem wurde bereits mit der Wahl des Architekten Rechnung getragen. Die vielfach zitierte „Teeküche“ wird, wie auch die temporäre gläserne Trennwand, so durch die Einbauten kaschiert werden, dass sie außerhalb ihrer Nutzung den Besuchern nicht ins Auge fällt. Es ist weder vorgesehen, den Abwasch in der Kirche zu verrichten oder gar eine Spülmaschine einzubauen, noch soll während der Gottesdienste eine „Cafeteria“ hinter Glas abgeteilt werden. Allen sei zudem versichert: Die ausgebauten Bänke werden, wie die Ehrentafeln, unter dem Dach der Kirche gelagert und verschwinden in keiner Scheune.

Den gesamten Wortlaut des Berichtes des KGR, der noch viele weitere Daten und Fakten des zurückliegenden Jahres bereithält, finden Sie ebenfalls als Download im Internet.

Marc Dobkowitz

Gedenken und Erinnern

Kriegsgedenken und Gedächtnisorte in der kirchlichen Diskussion

Anlässlich der Frage, wie mit der Ehrenhalle von 1957 in der Turmhalle umzugehen sei, lud ich den Historiker Dr. Stephan Linck ein, uns über Kriegsgedenken und Erinnerungskultur in der kirchlichen Diskussion einen Vortrag zu halten. Stephan Linck hat bereits zwei Bücher zu dieser Thematik veröffentlicht.

Überraschend war, dass viele Landeskirchenleitungen sich dezidiert gegen Gedenkorte in Kirchen aussprachen: *„Es ist nicht richtig, gerade für die Gefallenen die Kirchen zu Gedenkstätten zu machen. Die Denkmäler der Kriegsopfer gehören auf den Friedhof. [...] An dieser Stelle finden die Gedenkstätten für die Opfer des Krieges, die ja nicht nur die Gefallenen im engeren Sinne umfassen, ihren angemessenen Platz“*, hieß es in einer Stellungnahme der Hannoverschen Landeskirche von 1950.

„Die Gedenkzeichen des zweiten Weltkrieges müssen schlichter und demütiger im Ausdruck sein als viele Denkmäler der Opfer des ersten Weltkrieges“, sagte auch die schleswig-holsteinische Kirchenleitung. *„Grundsätzlich gehört eine Gedächtnisstätte mit den Namen der Opfer des Krieges nicht in den Kirchenraum.* (Hervorhebung im Original, AH) *In der Kirche gilt nur ein Name, der Name Christi!“* Empfohlen wurde ein Gedächtnisbuch bspw. im Vorraum. Für eine Gedächtnisstätte wurden der Turmraum, der Vorraum oder die Seitenkapelle, die Gruft oder der Friedhof empfohlen. Die grundsätzliche Ablehnung von Ehrenmalen und Gedenktafeln in Kirchenräumen wurde sehr deutlich formuliert, ließ aber Ausnahmen zu.

Großen Raum nahm auch die Frage ein, wessen gedacht werden solle – nur der gefallenen Soldaten, oder auch der zivilen Kriegsopfer durch Bombardierungen, oder schließlich auch aller der unter der NS-Herrschaft ermordeten Menschen?

Zweifellos brauchte und braucht die Trauer einen Ort, zumal die meisten der Toten keinen Begräbnisplatz in der Heimat – wenn überhaupt einen – fanden. Aber die Frage, wo genau und in welcher Form dies innerhalb und/oder außerhalb der Kirchen zu ermöglichen ist, bedarf doch einer differenzierten Betrachtung. Sie stellt sich uns heute ebenso grundsätzlich wie vor 60 Jahren.

Arnd Heling

Supermarkt-Neubau

Position des Kirchengemeinderates

Ob ein neuer Supermarkt mit anfänglich 800 Quadratmetern Verkaufsfläche die Entwicklung Schönwaldes positiv beeinflusst, wird die Zukunft zeigen. Im Kirchengemeinderat wurde lange beraten, ob die Anfrage eines regionalen Betreibers positiv beantwortet werden soll. Vor rund fünf Jahren war eine ähnliche Anfrage zum Schutz des örtlichen EDEKA-Marktes noch abgelehnt worden. Was hat sich seitdem geändert? Damals war es die Immobilientochter eines Lebensmittel-Discounters, die das Grundstück kaufen und das Gebäude errichten wollte, ohne die Gewissheit, dass dort langfristig ein Supermarkt betrieben wird. Bei der nun vorliegenden Anfrage kommt es zu keiner Veräußerung des Grundstückes.

Die Tatsache, dass ein regionales, aber dennoch mit sieben Filialen breit aufgestelltes, Familienunternehmen am Standort Schönwalde investieren will, sichert nach Auffassung des Kirchengemeinderates die langfristige Nahversorgung der Bürger der umliegenden Dörfer. Entgegen anderslautender Darstellungen vertritt der Kirchengemeinderat die Meinung, dass ein moderner Supermarkt an der Kreuzung der stark frequentierten Routen Neustadt-Kiel und Eutin-Fehmarn auch zusätzliche Käufer und Besucher für Schönwalde bedeuten kann. Der geplante moderne Supermarkt, wie er von den Käufern nachgefragt wird, liegt nur 700 Meter vom Dorfkern entfernt. So sind auch Touristen auf dem Weg von und zu ihren Tageszielen eine Chance für Schönwalde, die vielfältig genutzt werden kann.

Dieter Achtenberg

Konfirmandenjahrgang 2017

Angelika Bock, Finn Böckmann, Laura Breddermann, Michel Denker, Merle Fechtner, Zoey-Justine Friedel, Christian Friedrichsen, Merle Groth, Jule Hamann, Lara Hamann, Johannes Hilbert, Rica Janz, Lara Koch, Paula Krüger, Antonia Loske, Leon Lüchow, Lilly Maaßen, Kenneth Maeder, Niklas Markmann, Lea Merz, Jan-Peter Müller, Serafina Pahl, Felix Path, Leandra-Lutzie Schümann, Leandra-Lutzie

Kirchenwahl 2016

Hintergründe und Informationen

Alle sechs Jahre werden die Kirchengemeinderäte (KGR) in der Nordkirche neu gewählt. Im November 2016 steht diese Wahl erneut an. Dann waren die bisherigen Kirchengemeinderäte acht Jahre im Amt. So erfolgt die Wahl gemeinsam als Nordkirche. Auf dem Weg zur Wahl möchten wir Sie über die Arbeit im KGR informieren. Den Anfang machen erste Informationen über die Aufgaben eines Kirchengemeinderats und die Wahl. Die Aufgaben des KGR sind in der „Kirchengemeindeordnung" beschrieben. Sie gibt auch inhaltliche Grundsätze und Orientierung, denn der KGR leitet Gemeinde „*rechtlich und geistlich in unaufgebbarer Einheit*" (Ebd.,§16,(1)). Zur Leitungsaufgabe gehören Entscheidungen über Gebäude oder die Verwaltung des Vermögens, ebenso wie die Sorge für einen lebendigen Gottesdienst. Grundsätzlich hat der Kirchengemeinderat den Auftrag, dafür zu sorgen, dass das Evangelium in Schrift und Bekenntnis verkündigt und auf „*vielfältige und einladende Weise*" erfahrbar wird.

Im gesellschaftlichen Leben sorgt der KGR dafür, dass die Kirchengemeinde ihren öffentlichen Auftrag in der Gesellschaft wahrnimmt. Dazu gehören aktuelle Themen wie die Situation der Flüchtlinge oder des Klimaschutzes. Die Größe des KGR legt jede Gemeinde selbst fest. Dabei müssen ihm mindestens sechs gewählte Gemeindeglieder angehören. Der Pastor ist Mitglied kraft Amt. Dabei ist landeskirchlicher Grundsatz: Ehrenamtliche sollen in Gremien immer die Mehrheit haben. *„Wählbar ist jedes Gemeindeglied, das bereit ist, an der Erfüllung der Aufgaben des Kirchengemeinderats gewissenhaft mitzuwirken bereit ist, am kirchlichen Gemeindeleben, insbesondere am Gottesdienst, teilzunehmen, zu Beginn des Wahlzeitraums das 18. Lebensjahr vollendet hat, bereit ist, das Gelöbnis abzulegen, insbesondere bereit ist, Wesen und Auftrag der Kirche zu vertreten, wie sie in Artikel 1 der Verfassung niedergelegt sind.*" (Kirchengemeinderatsbildungsgesetz, §4). Wahlberechtigt ist jedes Gemeindeglied, das zu Beginn des Wahlzeitraums das 14. Lebensjahr vollendet hat. Wann die Wahl im Zeitraum vom 13. bis 27. November 2016 erfolgt, wird noch festgelegt.

Marc Dobkowitz

Neuer **Glanz** für Ihr **Heim**
oder die **Ferienwohnung!**
Gardinen, Plissees, Rollos,
Insektenschutz und vieles mehr
Kaufen Sie dort, wo der **Service**
GROSS geschrieben wird!
Textilhaus Flaig
Eutiner Straße 8 Schönwalde a.B. 0 45 28 / 2 75

Schönwalder
TAXI Mikkat
Am Diekshagen 26 · 23744 Schönwalde
(04528) 9899 | 0170 43 00 841
Krankenfahrten alle Kassen
Bestrahlung | Chemo | Dialyse
Flughafentransfer | Kurierfahrten

Gottesdienste

Beginn i.d.R. **10 Uhr**, abends 18 Uhr, Ausnahmen beachten!

Abendmahl mit Messwein
Abendmahl mit Traubensaft

Dezember

06.	Zweiter Advent	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden, Pastor Arnd Heling, parallel Kindergottesdienst
13.	Dritter Advent	Gottesdienst mit Abendmahl , mit Einführung von Prädikantin Claudia Riep durch Propst Dirk Süssenbach, Pastor Arnd Heling
20.	Vierter Advent	Gottesdienst mit jungen Liedern, gestaltet von den Pfadfindern des VCP-Stammes Swentana-Schönwalde, Pastor Arnd Heling
24.	Heiligabend	15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pastor Arnd Heling 17 Uhr Christvesper mit dem Flötenkreis und Kirchenchor ‚Dreiklang', Pastor Arnd Heling 22 Uhr Christmette mit dem Posaunenchor, Pastor Arnd Heling
26.	1. Weihnachtstag	Gottesdienst mit Abendmahl in der Schulscheune Kasseedorf, mit Posaunenchor, Pastor em. Christoph Huppenbauer
27.	1. So n.d. Christfest	Gottesdienst, Pastor. Arnd Heling
31.	Altjahrsabend	17 Uhr, Prädikantin Claudia Riep

Januar

03.	2. So n.d. Christfest	Gottesdienst zum Jahresbeginn mit Susanne Dieudonné (Sopran), Pastor Arnd Heling
06.	Epiphanias	16.30 Uhr Andacht mit der Kinderkrippe und der Behindertenselbsthilfe Mönchneversdorf, Pastor Arnd Heling
10.	1. So. nach Epiphanias	Gottesdienst, Pastor Arnd Heling, parallel Kindergottesdienst
17.	Letzter So. nach Epiphanias	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor em. Christoph Huppenbauer
24.	Septuagesimae	Gottesdienst mit „jungen Liedern", Pastor Arnd Heling
31.	Sexagesimae	Meditativer Abendgottesdienst mit Abendmahl, mit dem Flötenkreis, Prädikantin Claudia Riep

Februar

07.	Estomihi	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Arnd Heling, parallel Kindergottesdienst
14.	Invokavit	Gottesdienst, Pastor Arnd Heling
21.	Reminiszere	Vorstellungsgottesdienst des Konfirmationsjahrgangs 2016 mit dem Gospelchor ‚Sangena', Pastor Arnd Heling
28.	Okuli	Meditativer Abendgottesdienst mit Abendmahl, Prädikantin Claudia Riep

März

04.	WGT der Frauen	17 Uhr, „Nehmt Kinder auf und nehmt mich auf", mit einem Vorbereitungskreis von Frauen und Prädikantin Claudia Riep
06.	Lätare	Gottesdienst mit Abendmahl mit dem Flötenkreis, Pastor em. Christoph Huppenbauer, parallel Kindergottesdienst
13.	Judika	Gottesdienst, Pastor Arnd Heling

20. Palmarum	Gottesdienst mit „jungen Liedern“, Pastor Arnd Heling
24. Gründonnerstag	Gottesdienst mit Tischabendmahl in der Kirche, Pastor Arnd Heling
25. Karfreitag	Gottesdienst, Pastor em. Christoph Huppenbauer
	15 Uhr, Kreuzwegmeditation durch den Pfarrhof mit Männer- und Familienpastor Frank Karpa
27. Ostern	Gottesdienst mit Abendmahl mit Posaunenchor, Pastor Arnd Heling
28. Ostermontag	Meditativer Abendgottesdienst mit Abendmahl, Prädikantin Claudia Riep

Der Kindergottesdienst am 1.Sonntag im Monat mit Prädikantin Claudia Riep & Team findet nach gemeinsamem Beginn in der Kirche im Pastorat statt.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 13. Dezember | 17 Uhr | Kirche
Weihnachtskonzert mit den Chören und Musikgruppen der Kirchengemeinde Schönwalde
Der große musikalische Querschnitt zur Weihnachtszeit mit Posaunen und Flöten, Jungbläsern und Kinderchor, Kirchenchor Dreiklang und dem Gospelchor. Leitung: Lydia Bock, Marianne Loocks

Sonntag, 4. Januar | 16 Uhr | Kirche
Weihnachtszeit auf den Meeren – Konzert mit dem Shantychor „Eutiner Wind“
nach dem großen Erfolg vom Januar 2014 wiederholen wir dieses stimmungsvolle nachweihnachtliche Konzert des Eutiner Shanty-Chores unter der Leitung von Sergii Bezrukov. Bekannte Seemannslieder, aber auch Neuvertonungen mit Bezug zur Weihnachtszeit zwischen Heimweh und Fernweh. Eintritt frei, Spende erbeten.

Mittwoch, 6 Januar | 15.30 Uhr | Kirche
„Aus dem Munde der Unmündigen und kleinen Kinder hast du dir Lob bereitet“ (Psalm 8,3)
Den Gottesdienst zum Dreikönigstag haben Frau Melanie Rahlf-Plöchinger von der Kinderkrippe und Andree Schlegel von der Behindertenselbsthilfe in Mönchneversdorf erfunden. Eine schöne Idee, die gut angekommen ist. Wir möchten auch in diesem Jahr gern daran anknüpfen. Alle sind herzlich eingeladen, gemeinsam Gott zu loben. Die Andacht dauert etwa eine halbe Stunde.

Freitag, 4. März | 17 Uhr | Kirche
Weltgebetstag der Frauen, Länderschwerpunkt Kuba
Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Er wird jedes Jahr am ersten Freitag im März gefeiert und von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet, im Jahr 2016 aus Kuba. Das Gastgeberland stellt das Motto, in diesem Jahr: Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf. In dem Gottesdienst wird das gastgeberland und die Situation von Frauen dort auf vielfältige Weise – auch kulinarisch – vorgestellt. Herzlich willkommen, Männer und Frauen!

Freitag, 25. März | 15 Uhr | ***Kreuzwegmeditation auf dem Pfarrhofgelände***
Zum zweiten Mal lädt der Männer- und Familienpastor des Kirchenkreises, Frank Karpa, zu einer Karfreitagsprozession entlang unseres Kreuzweges durch das Pfarrhofgelände ein. Eine Gelegenheit, unseren Kreuzweg tiefer zu verstehen, und Pastor Karpa kennenzulernen, der in diesem Jahr neben den Pilgertouren auch wieder einen Fahrradgottesdienst auf dem Bungsberg anbieten wird.

Landgrabbing

„Energiehunger" verzehrt Ackerland

Leider waren es nur wenige Interessierte, die am 9. Oktober in die Kirche zu einem Vortrag von Caroline Kruckow von BROT FÜR DIE WELT kamen, für den sie den weiten Weg von Bonn nach Schönwalde auf sich genommen hatte. Was sie zu sagen hatte, erzeugte keine Wohlfühlstimmung, hätte aber mehr Aufmerksamkeit verdient. Es ging um Landgrabbing – immer mehr landwirtschaftlich genutzte Fläche in den Entwicklungsländern wird den Kleinbauern entzogen und landet bei ausländischen Großinvestoren – als Spekulationsobjekt der Finanzwirtschaft, als riesige Monokulturen transnationaler Konzerne aus Japan, Nahost, China, US, Südost-Asien. Bevölkerungswachstum und Industrialisierung sind Hauptursachen; in China und Indien wächst die Nachfrage nach tierischen Proteinen ungebremst, ebenso wie der „Energiehunger" der entwickelten Länder, Biospritprodukte wachsen auf fruchtbaren Böden oder auf brandgerodeten Urwaldflächen. Opfer sind die kleinbäuerlichen Familien, die plötzlich ohne Arbeit und Grundnahrungsmittel dastehen, allen Versprechungen der Investoren zum Trotz. Korrupte Strukturen in den Ländern begünstigen den Verfall der regionalen Landwirtschaft, der Druck auf die Städte nimmt zu, Slums am Rande der Verwahrlosung wachsen rasant. Menschenrechte werden missachtet, das Überleben indigener Bevölkerungsgruppen riskiert und so die Migrantenströme der Zukunft produziert – wenn die kurzfristigen Gewinne längst abgeschöpft sind. Manche Studien gehen von bis zu 227 Mio Hektar an landwirtschaftlicher Nutzfläche aus, die in den letzten 15 Jahren an internationale Investoren verkauft oder verpachtet wurden, so viel wie halb Westeuropa. Das Ganze verläuft höchst intransparent; eine internationale Kontrolle ist kaum möglich. Umso wichtiger die Aufklärungsarbeit von Nichtregierungsorganisationen wie BROT FÜR DIE WELT. Tief berührten daneben Gebete aus der sog. Dritten Welt, die der Pastor em. Fridolf Heydenreich (Schwerin) vortrug, in denen sich die Situation der Ausbeutung und Naturzerstörung widerspiegelte. Dank an Frau Kruckow für ihren erhellenden, wenn auch verstörenden Vortrag! Dank auch an Fridolf Heydenreich für die lebendigen Texte aus der Ökumene, die dennoch viel Gottvertrauen vermittelten.

Arnd Heling

Monokulturen, Gran Chaco, Argentinien, © Florian Kopp

Der Frauenkreis der Kirchengemeinde Schönwalde lädt ein
Programm 2015/16

03.02. ***Tier- und Pflanzenmärchen*** mit Marieka Hartwich und Heike Macheil
17.02. Besuch von Herrn Pastor em. Lorenz Kock
02.03. ***Klangschalen*** mit Barbara Forthmann
16.03. Osterbasteleien mit Margret Kotthaus
30.03. ***Mut zum Ich – was im Leben wirklich zählt*** · Ev. Frauenwerk Ostholstein mit Andrea Rathjen
13.04. ***Impressionen aus Böhmen und Mähren*** mit Katerina Saak
27.03. ***Heilkräuter – Geschenke Gottes für die Gesundheit*** mit Barbara Nehring
11.05. ***Komm lieber Mai und mache die Bäume wieder grün!*** Lebenskräfte/ Ressourcen neu entdecken mit Claudia Riep
25.05. Frauenkreisausflug

Der Frauenkreis trifft sich immer um 15 Uhr im Gemeindehaus. Wir freuen uns, wenn Sie Interesse finden an den geplanten Themen und grüßen Sie herzlich im Namen des Vorbereitungskreises

Ilse Krüger, Marianne Loocks, Christine Hamer und Edith Feldt-Thor

Kfz-Service Schönwalde
Meisterbetrieb

Reparaturen aller Kfz-Marken | Diagnosestation
Unfall-Instandsetzung | Reifen- und Achsvermessung
Glasbruch-Reparatur | AU- und HU-Abnahme
Bagger-/Radlagervermietung | Hächslerarbeiten | Winterdienst
Knickpflege | Grabenfräsen/Drainagespülen | Mäharbeiten

Wolfgang Reimer
Inhaber
Bungsbergstraße 14 a
23744 Schönwalde a. B.
Tel (0 45 28) 91 08 50
Fax (0 45 28) 91 08 40

PLANUNG + BAULEITUNG

Architekten
Michaelsen + Hiller

Hans-Joachim Michaelsen | Nina Hiller
Dipl.-Ing. Architekten
Untere Querstraße 3 | 23730 Neustadt i. H.
Tel (04561) 5193-0 | Fax (04561) 5193-22
architekt-michaelsen@t-online.de
www.architekt-michaelsen.de

Verbindungen über Tiere schaffen

Ein Projekt für Mädchen bringt Leben in die Bude

Es hat sich inzwischen schon weit über die Grenzen der Gemeinde Schönwalde hinaus herumgesprochen: Auf dem Gelände der Kirche wurde vor über einem Jahr das Richtfest für das große Stallgebäude gefeiert. Nach längerer Fertigstellung des Baus konnten inzwischen die Lamas der Lama-Karawane in den Stallraum einziehen.

Nun soll auch der direkt angrenzende Gruppenraum mit Leben gefüllt werden. Geplant ist ein Projekt für deutsche und geflüchtete Mädchen unserer Dorfgemeinde im Grundschulalter. Diese Idee hat zum Ziel, dass sich die Mädchen besser kennen und – trotz unterschiedlicher Sprachen – verstehen lernen. Hierfür sind Lamas mit ihrer freundlichen Ausstrahlung und unaufdringlichen Neugierde besonders geeignet.

Während die Lamas von den Mädchen draußen durch die Natur geführt werden, können sie drinnen im Begegnungs-Stall die Kaninchen auf den Arm nehmen, sie streicheln und zum Beispiel einen Hindernis-Parcours für sie bauen. So können die Mädchen Gemeinsamkeiten entdecken und Verständnis füreinander entwickeln. Gleichzeitig wird die Wertschätzung des „Fremden" gefördert und die Möglichkeit gegeben, Freundschaften zu finden.

Die Verwirklichung eines derartigen Integrationsprojektes lag für Pastor Heling und mich nahe. Bringe ich doch als zertifizierte Lama-Therapeutin und Diplompädagogin mit langjähriger Erfahrung in der Jugendarbeit und der tiergestützten Therapie alle nötigen Qualifikationen mit.

Ines Schneider

Fotos: Ines Schneider

Foto: Ulrike Dobkowitz

Dies sind die „Neuen“ im Kindergarten: Ben, Dean, 2x Henry, Julian, Johanna, Lya Pauline, Medina, Nahla, Levin und Tim Darian

Alles in Sachen Erdarbeiten

Baggerarbeiten groß und klein
von 18 t bis 1,5 t

Abriss, Erdarbeiten,
Kellersanierung, Pflasterarbeiten
und vieles mehr. Rufen Sie uns an!

Baumaschinenverleih Jung

Sagauer Straße 54 · 23717 Kasseedorf
Tel. 0 45 28 - 99 13 oder 01 71 - 205 56 73

EINHORN-APOTHEKE

Denise-Bettina Wehling

Eutiner Str. 3, 23744 Schönwalde, Tel. 0 45 28 / 10 01

Öffnungszeiten: Mo., Di. + Do. 8 00 - 13 00 + 14 00 - 18 30 Uhr,
Mi. + Sa. 8 00 - 12 00 Uhr, Fr.. 8 00 - 13 00 + 14 00 - 18 00 Uhr

Eine Ära geht zu Ende …

Frau Piechatzek geht in den wohlverdienten Ruhestand

„Nett ist sie, hat gute Ideen, kann sich durchsetzen!“ Befragt man heute jugendliche Schönwalder nach ihrer ehemaligen Kindergärtnerin, Frau Piechatzek, bekommt man diese Antworten. Für viele Jungen und Mädchen ist ihre Kindergartenzeit eng mit Frau Piechatzek verbunden. Sie war für sie die Bezugsperson am Start ihrer Kindergartenkarriere, Ansprechpartne-rin in so vielen neuen Situationen, die sich Kindergartenkindern erst erschließen mussten, liebevolle Begleiterin im Leben der unterschiedlichen Gruppen und Trösterin in den nicht einfachen Momenten im Kindergartenleben.

Foto: Ulrike Dobkowitz

Unzählige Jungen und Mädchen hatte Frau Piechatzek unter „ihren Fittichen“ und begleitete diese mit der ihr eigenen ruhigen, zurücknehmenden und umsichtigen Art, bis hin zum „Rausschmiss“ aus dem Kindergarten. Dann waren aus den ehemaligen „Kleinen“ Schulkinder geworden, die sich auf ihre nächste Lebensphase Schule freuten, und das Dank des Wirkens von Frau Piechatzek. So ist Frau Piechatzek für die heutigen jungen Erwachsenen nach wie vor eine Institution. Und nicht nur für sie. Als Leiterin des Evangelischen Kindergartens Schönwalde war die Betreuung der Kinder sicherlich ihre Herzensaufgabe. Dabei stand sie nicht nur den Kindern zur Seite, auch für die Mütter, Väter, Omas und Opas „ihrer“ Kinder war sie Ansprechpartnerin und hatte stets ein offenes Ohr für deren Anliegen. Sie erkannte sich abzeichnende Spannungsfelder, suchte das Gespräch mit den Eltern und ihren Kolleginnen, um dem jeweiligen Kind eine möglichst unbeschwerte Kindergartenzeit zu ermöglichen. Sie koordinierte den Betrieb des Evangelischen Kindergartens Schönwalde und hat es dabei stets geschafft, eine ausgewogene Balance auf allen Ebenen zwischen sämtlichen Beteiligten wie Pastor, Kirchenverwaltung und Kolleginnen zu halten – oft keine einfache Aufgabe.

Frau Piechatzek (l.) beim Picknick, Foto: Archiv

Dabei hat sich der Schönwalder Kindergarten im Laufe ihrer Tätigkeit sehr gewandelt, angefangen hatte Frau Piechatzek, als es nur zwei Kindergartengruppen gab und die meisten Kinder nur von acht bis zwölf Uhr anwesend waren. Heute gibt es drei Gruppen – zwischenzeitlich waren es ja sogar vier – sowie eine angeschlossene Krippe und die

Öffnungszeiten haben sich auf 7 bis 16 Uhr erweitert. Bei allen schrittweisen Veränderungen hatte Frau Piechatzek immer das Wohl der Kinder und ihrer Eltern, aber auch das ihrer Mitarbeiterinnen im Blick, deren sehr unterschiedlichen Arbeitszeiten sie koordinieren musste.

Nun bleibt uns noch, im Namen des Kirchengemeinderates ein ganz herzliches Dankeschön auszusprechen und Frau Piechatzek zu wünschen, dass sie ihren Ruhestand so richtig genießen kann.

Bettina Schumacher,
Birgit Waldow-Reese, Tanja Stumpf

INFO

Pilgern durch die Jahreszeiten

Sonntag, 15. Februar | 9.30 Uhr
Kapelle der St. Michaeliskirche, Eutin

Gern weisen wir auf die erste von vier Veranstaltungen „Pilgern durch die Jahreszeiten" mit Pastor Frank Karpa und Pastor em. Horst Grümbel hin. In jeder Jahreszeit einmal führt die Pilgerwanderung von Eutin über Sielbeck und zurück entlang des Kellersees.

Nähere Informationen über das Kirchenbüro oder direkt durch P. Karpa: 04521 8005-206
ev.maennerarbeit@kk-oh.de

Ulrike Höls ist „die Neue“

Nachfolgerin von Anne Piechatzek

Am 1. Advent im Gottesdienst verabschieden wir Frau Pieachtzek. Zwei Wochen später wird ihre Nachfolgerin Ulrike Höls dann offiziell die Leitung unseres Kindergartens übernehmen. Am 18. September stellte sie sich, wie auch die anderen Bewerberinnen, in den Räumen des Kita-Werkes des Kirchenkreises in Eutin deren Leiterin Beate Brand sowie Vertretern unserer Gemeinde vor und überzeugte.

Ulrike Höls ist 1976 in Berlin geboren und hat dort studiert. 2003 machte sie ihren Abschluss als Diplom-Pädagogin, Fachrichtung Sozialpädagogik. 2013 zog sie dann mit ihrem Mann und den beiden Kindern nach Ostholstein. Mit dem Umzug in die Gemeinde Lensahn kam auch die Tätigkeit als Gruppenleiterin einer Elementargruppe in der Kita Nikolinchen in Burg auf Fehmarn. In Berlin war sie zuletzt als Gruppenleitung und stellvertretende Leiterin einer Kita beschäftigt. Ulrike Höls: „Ich freue mich sehr auf die kommende Aufgabe als Kita-Leitung in Schönwalde und die neuen Kollegen, Kinder und Eltern, die ich in Zukunft begleiten darf.“

Ulrike Höls tritt am 12. Dezember die Nachfolge von Anne Piechatzek als Leiterin von Kindergarten und Krippe an.

Foto: Matthias Höls

Die Besetzung der Stelle der Kindergartenleitung war eine der ersten großen Aufgaben für das Kita-Werk, das am 1. August die Trägerschaft von der Kirchengemeinde übernommen hat. Wie die zurückliegenden Monate gezeigt haben, gibt es für Eltern und Kinder, genauso wie für die Mitarbeiter keine Veränderungen im täglichen Ablauf. Die Arbeitsverhältnisse wurden 1:1 vom Kita-Werk übernommen. Weiterhin wird Pastor Heling die theologischen, religionspädagogischen und seelsorgerischen Aufgaben wahrnehmen. Neben einer Entlastung der ehrenamtlichen Kirchengemeinderäte soll durch die Gründung des Kita-Werkes die Qualität der Arbeit in den Einrichtungen gesichert und verbessert, sowie die Einrichtungen selbst flexibel und zukunftsorientiert gestaltet werden. Auch wenn die Kirchengemeinde keine rechtliche Beziehung mehr zum Kindergarten hat, widmen wir uns zusammen mit dem Kita-Werk weiterhin einer am christlichen Wertekanon orientierten Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Marc Dobkowitz

Elternbeteiligung im Kindergarten

Foto: Ulrike Dobkowitz

Sie vertreten die Interessen der Eltern in unsere Kita: Sebastian Hassel (Vater von Lion) und Jana Chant (Mutter von Ben) aus der roten Gruppe, Christian Franke (Julian) und Dagmar Bendfeldt (Emma) aus der gelben Gruppe, Sabrina Harder (Melissa & Celina) und Daniela Reimer (Nils) aus der blauen Gruppe, sowie Melanie Melzer (Levin) und Janina Oldekop-Timm (Hanjo) für die Krippe.

Foto: Kindergarten

Tatkräftig unterstützten einige Väter den Aufbau eines der neuen Spielgeräte, nachdem Klaus-Jürgen Bünning und Johanna Hippauf mit den Bohrungen für die Fundamente begonnen hatten. Allen ein herzliches Dankeschön für das Engagement.

LENSAHNER-HOF-SCHLACHTEREI
CHRISTIAN
SUHR
23738 LENSAHNERHOF
Hofweg 25 · ☎ 04363/1573
Holsteiner Katenschinken · Partyservice

Bungsberger Heizungs Service
● Schöne Bäder
● mod. Heizsysteme
● Solartechnik
● Notdienst
Holmer Hahn
Installateur- und
Heizungsbau-Meister
Mitgliedsbetrieb der
Innung Ostholstein
☎ 0 45 28
99 11
Am Steinberg 6a · 23744 Schönwalde a.B. · www.shk-bungsberg.de

Standing Ovations für Sangena

Konzerte mit Spaß und Humor

Es war einer jener nasskalten Herbsttage im September, an dem manch passionierter Hundeliebhaber, wegen des „Gassigehens“, im Stillen sich eine Katze als besten Freund des Menschen wünschen würde. Und trotzdem waren die Menschen nach Schönwalde gekommen, um den Gospelchor ‚Sangena‘, unter Leitung von Lydia Bock, zu erleben. Die Kirche war voll. Ein besonderer Abend wie die Zuhörer gleich am Anfang erfuhren, denn „erstens ist es immer etwas Besonderes in der Heimatgemeinde zu singen und zweitens ist es der letzte Auftritt auf unserer Tournee durch Norddeutschland, die uns durch wunderschöne Landschaften und verwunschene Dörfer führte, bis nach Neukirchen und zurück“. Mit Humor, Spaß und viel Freude beim Singen sprang der berühmte Funke sofort über, so dass bereits beim ersten Lied die Besucher mit klatschten und manche Füße im Takt wippten. Im ersten englischsprachigen Teil des Konzertes rockte Kerstin Moritzen mit ihrer warmen Soulstimme die Kirche, während Sandra Stoelk mit ihrer glockenklaren Stimme Gänsehaut-feeling aufkommen ließ. Der afrikanische Teil wurde mit vier afrikanischen Trommeln, rhytmischem Klatschen und gellenden Schreien eingeleitet und nicht nur dem Publikum, sondern auch dem Chor war der gemeinsame Spaß an der Musik anzumerken sowie die Lebensfreude dieses Kontinents. Übrigens nicht nur in Schönwalde war der Abend ein voller Erfolg. Bei den Gospeltagen in Neukirchen wurde am Abend zuvor der Chor mit Standing Ovations, drei Zugaben und der Aufnahme in die große „Gospelfamilie“ gewürdigt. Wer Spaß am Singen und Lust bekommen hat, im Chor mitzumachen, kommt einfach vorbei. Geprobt wird donnerstags von 20.00 – 21.30 Uhr im Gemeindehaus Schönwalde. Insbesondere werden Männerstimmen und ein/eine Klavierspieler/in benötigt.

Marianne Breidbach

Foto: Doreen Leesch

Boller Hansühn

Der Bestatter
Mitglied der Innung

**Erd- Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen und Bestattungsvorsorge**

Wir bieten unsere Dienste auf allen Friedhöfen an.

Tobias Boller · Rosenstraße 5 · 23758 Hansühn · Tel **0 43 82 – 2 03**
(Tag und Nacht erreichbar) · Fax 0 43 82 – 92 06 27 · www.boller-hansuehn.de

Gottesdienst, Seelsorge, Amtshandlungen
Pastor Dr. Arnd Heling | Pastorat, Jahnweg 2
Tel 9255 | in dringenden Fällen 0173 5230217
arnd.heling@gmx.de

Kirchenbüro, Friedhofswesen
Christine Hamer
Mo-Mi und Fr 8.30-12 Uhr, Do 8-12.30 Uhr
Tel 9250 | Fax 9259
info@kirche-schoenwalde.de

Küsterdienst
Ilona Wandt
Über das Kirchenbüro

Kirchengemeinderat
Vorsitzender: Dieter Achtenberg
Tel 1066 | dieter@achtenberg.de
Stellv. Vorsitzender: Pastor Dr. Arnd Heling
Tel 9255 | arnd.heling@gmx.de

Kindergarten und Krippe
Leiterin Anne Piechatzek | Mo bis Fr: 12-13.30 Uhr,
Do während des gesamten Vormittags | Tel 798
kindergarten@kirche-schoenwalde.de

Mini-Club I
Mutter-Kind-Club für Kinder ab 1 Jahr
Mi 9.30 -11 Uhr
Patricia Bouman, Tel 913674

Wölflinge
für Kinder von 7-10 Jahren,
wöchentlich jeweils Fr. 15.30 Uhr
Pastor Dr. Heling Tel. 9255

Pfadfinder (11-16) und **Rover** (ab 17)
Treffen wöchentlich. Interessierte Jugendliche
sind immer willkommen.
Kontakt über Nils Witt Tel 9816 oder
Moritz Dietzsch Tel 0151 65135905

Abenteuerland für Kinder der 1. bis 4. Klassen
Termine: im Internet
Daniela Reimer, Tel 0172 1629177

Kinderchor Do 15.45-16.30 Uhr
Lydia Bock, Tel 911876

Flötenkreis der Frauen
Mo 18.00 Uhr | Gemeindehaus
Leiterin Marianne Loocks, Tel 9239

Kirchenchor Dreiklang
Mo 19.30 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Gospelchor Sangena
Do 20 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Posaunenchor
Mi 18.30 - 20.30 Uhr | Gemeindehaus
Chorleiterin Lydia Bock, Tel 911876

Jungbläser
Mo 17-18 Uhr | Gemeindehaus
Ansprechpartner: Willy Edel, Tel 421

Frauenkreis
vierzehntäglich | Mi 15 Uhr | Gemeindehaus
9.12. | 6.1. | 20.1. | 3.2. | 17.2. | 2.3. | 16.3.
Ilse Krüger, Tel 657 | Marianne Loocks, Tel 9239 |
Christine Hamer, Tel 9250

Offener biblisch-theologischer Gesprächskreis
vierzehntäglich | Mi 19.30 Uhr | Gemeindehaus
Pastor Dr. Arnd Heling, Tel 9255

Alzheimer-Demenz-Café
Qualifizierte Betreuung im Gemeindehaus
Di 14 bis 17 Uhr | Infos im Kirchenbüro

Bankverbindung: Konto 150006823 · BLZ 213 900 08 · VR Bank Ostholstein Nord – Plön e G
IBAN DE96 2139 0008 0150 0068 23 · BIC GENODEF1NSH

Bei Trost bleiben

Die Jahreslosung 2016

Interessenverlust und Freudlosigkeit, Antriebsmangel, erhöhte Ermüdbarkeit und verminderes Selbstwertgefühl, Hoffnungslosigkeit, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit – kommt Ihnen das vertraut vor? Das sind die Symptome depressiver Verstimmungen, die irgendwie zum Leben dazugehören. Doch können sie zu ernsthaften Erkrankungen der Psyche führen, zur Depression. Die Krankentage aufgrund einer Depression haben in den letzten zehn Jahren massiv zugenommen, sagt der neueste „Psychoreport" der DAK, und zwar um 86 Prozent seit der Jahrtausendwende.

Trostlosigkeit ist ein schlimmer Zustand. Er beschreibt den Sachverhalt vielleicht anschaulicher als der medizinische Begriff Depression. Wenn es so dunkel wird in der Seele, dass kein Lichtlein mehr hereindringt, nichts, was irgendwie Hoffnung gibt, wenn das Herz unempfänglich wird für Freude und Lebensmut, bis hin zur Unfähigkeit, das normale Leben zu meistern.

Für den Betroffenen ist das so schwer auszuhalten wie für die nächsten Angehörigen. Ohnmachtsgefühle und Hilflosigkeit zehren die Lebensenergie auf. Und auch die wundervolle Jahreslosung für 2016 wird in der akuten Situation der Trostlosigkeit nur wie durch eine gnadenhafte Erleuchtung Linderung verschaffen: Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jesaja 66,13

Und wenn nicht? Nein, es gibt kein Patentrezept. Martin Luther schrieb einmal an einen Organisten, der in einer tiefen Schwermut feststeckte: „Lieber Matthias, folgt nicht Euren eigenen Gedanken, sondern hört, was andere Leute sagen. Denn Gott hat geboten, ein Mensch solle den anderen trösten, und der Betrübte soll solchem Trost folgen wie seiner eigenen Stimme. Darum, wenn Ihr traurig seid und die Dunkelheit will überhandnehmen, so sprecht: ‚Auf ich muss unserem Herrn Jesus Christus auf der Orgel ein Lied schlagen.' ... So müsst Ihr lernen dem Teufel zu widerstehen und ihm nicht gestatten, dass er Euch Gedanken mache."

Ja, neben aller ärztlichen Kunst, neben allem therapeutischen Bemühen – es bleibt auch die Hoffnung, dass wir einander zum Christus werden, und das Wort des Propheten am Grund der Seele, wo es am finstersten ist, plötzlich Funken schlägt: Ich will dich trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Dies sei den Glücklichen und Gesunden gesagt. Denn: „Wenn man glücklich ist, so gibt es noch viel zu tun: das Trösten der anderen", schrieb einmal der französische Schriftsteller Renard. Gebe Gott, dass wir im Jahr 2016 bei Trost bleiben – und andere trösten können.

Arnd Heling

Niemand ist zu jung oder zu alt,
um etwas für die Gesundheit seiner Seele zu tun.

Epikur (342-270 v. Chr.), Philosophie des Glücks

IMPRESSUM

Kirchenblick, Gemeindebrief · Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schönwalde, Körperschaft des Öffentlichen Rechts in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland · Vertreten durch den Vorsitzenden: Dieter Achtenberg
Redaktion: Marc Dobkowitz (V.i.S.d.P.), Christine Hamer, Dr. Arnd Heling, Angela Hüttmann
Anzeigenverwaltung: Marc Dobkowitz · Anschrift: Jahnweg 2, 23744 Schönwalde a.B. · Telefon: 04528/9250
info@kirche-schoenwalde.de · Titelfoto: Einweihung Pfadfinderheim (Marc Dobkowitz)
Fotos im Innenteil (wenn nicht anders angegeben): Marc Dobkowitz

Weihnachts-Konzert

am 3. Advent

Kirche Schönwalde a.B.

Sonntag, 13. Dezember 2015–17.00 Uhr

Weihnachtliche Chor- und Instrumentalmusik

Es musizieren:
Kirchenchor DREIKLANG
Gospelchor SANGENA
Kinderchor
Posaunenchor
Leitung: Lydia Bock
Blockflötenensemble
Leitung: Marianne Loocks